ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Wollmershäuser, Timo et al.

Article

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2023: Deutsche Wirtschaft stagniert

ifo Schnelldienst Digital

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wollmershäuser, Timo et al. (2023) : ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2023: Deutsche Wirtschaft stagniert, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 4, Iss. 2, pp. 3-14

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/279401

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ifo SCHNELLDIENST DIGITAL

2
2023

15. März 2023

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Radek Šauer, Stefan Sauer, Moritz Schasching und Lara Zarges

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2023: Deutsche Wirtschaft stagniert

Abgeschlossen am Freitag, 10. März 2023

ifo INSTITUT
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Schnelldienst digital
ISSN 2700-8371

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifo.de
Redaktion: Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.
Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Prof. Dr. Chang Woon Nam.
Vertrieb: ifo Institut
Erscheinungsweise: unregelmäßig
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
https://www.ifo.de

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Radek Šauer, Stefan Sauer, Moritz Schasching und *Lara Zarges*

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2023: Deutsche Wirtschaft stagniert

IN KÜRZE

Die hohen Inflationsraten belasten derzeit die Konsum- und Baukonjunktur durch eine sinkende Kaufkraft und erheblich gestiegene Finanzierungskosten. Gleichzeitig erholt sich die Industriekonjunktur aufgrund nachlassender Lieferengpässe bei Vorprodukten und kräftigen Rückgängen bei den Energiepreisen. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2023 noch einmal um 0,2 % zurückgehen. Im weiteren Verlauf des Jahres wird sich die deutsche Wirtschaft dann allmählich erholen. Spätestens ab Jahresmitte dürften langsam sinkende Inflationsraten und steigende Löhne wieder zu einem Reallohnplus führen und die Binnenkonjunktur stützen. Alles in allem wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren (-0,1 %) und im kommenden Jahr um 1,7 % zulegen. Damit wurde für das laufende Jahr an der ifo Konjunkturprognose Winter 2022 festgehalten und für das kommende Jahr die Wachstumsprognose geringfügig um 0,1 Prozentpunkte angehoben. Die Inflationsrate wird im Jahr 2023 mit durchschnittlich 6,2 % nur wenig niedriger liegen als im Vorjahr. Erst im kommenden Jahr dürfte die Rate auf 2,2 % zurückgehen.

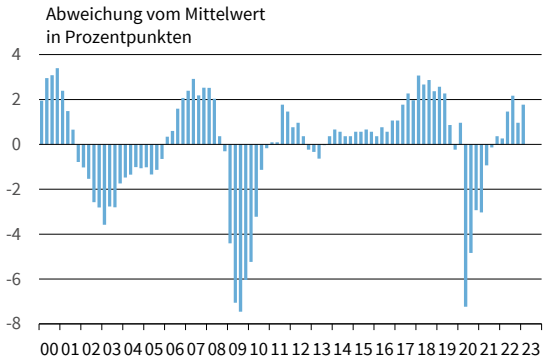
LAGE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die deutsche Wirtschaft schrumpft seit Ende vergangenen Jahres, nachdem sie sich bis in den Spätsommer hinein noch recht kräftig erholte. Zwar verlieren die Angebotsschocks, die die Produktionskapazitäten als Folge der Corona- und Energiekrise spürbar einschränkten, allmählich an Bedeutung. Allerdings schwächt sich seit dem Herbst zunehmend die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen ab. Zum einen dämpft die verhaltene Entwicklung der globalen Konjunktur das deutsche Exportgeschäft. Zum anderen belasten die hohen Inflationsraten die Konsum- und Baukonjunktur durch eine sinkende Kaufkraft und erheblich gestiegene Finanzierungskosten.

Die Teuerung hat im Verlauf des vergangenen Jahres zunehmend an Breite gewonnen und verharrt seit einigen Monaten auf historischen Höchstständen. Während sich der direkte Beitrag der Energiepreise seit dem Herbst allmählich abschwächt, hat die Inflation bei allen anderen Waren und Dienstleistungen kontinuierlich zugenommen und im Februar 7,6 % erreicht. Neben den gestiegenen Produktionskosten, die von den Unternehmen an die Verbraucher weitergegeben wurden, trugen dazu auch eine spürbare Ausweitung der Gewinnmargen in einigen, insbesondere konsumnahen Wirtschaftsbereichen bei. So deuten die bis zuletzt kräftigen Anstiege der Wertschöpfungsdeflatoren darauf hin, dass die Verkaufspreise stärker steigen als es die Zunahme der Lohn- und Vorleistungskosten nahelegen würden. Diese Preisanhebungsspielräume der Unternehmen dürften das Ergebnis einer gesamtwirtschaftlichen Nachfrage gewesen sein, die die eingeschränkten Produktionsmöglichkeiten übertroffen hat. Jedenfalls berichten die Unternehmen in den ifo Konjunkturumfragen bis zuletzt von einer deutlichen Überauslastung ihrer Produktionskapazitäten (vgl. Abb. 1).[1]

Abb. 1

ifo Kapazitätsauslastung der Gesamtwirtschaft



Quelle: ifo Konjunkturumfragen; Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

PROGNOSE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Der Höhepunkt der Inflationswelle dürfte mittlerweile erreicht sein. Insbesondere ist von den Energiepreisen im Verlauf der kommenden Monate kein weiterer Schub mehr zu erwarten. Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind seit dem Spätsommer des ver-

[1] Vgl. Sauer, Stefan und Timo Wollmershäuser (2023), Angebotsseitige Produktionsbehinderungen und überausgelastete Produktionskapazitäten – Eine aktuelle Einordnung für die deutsche Wirtschaft, ifo Schnelldienst 76 (3), S. 52-56.

Tab. 1

Zur Entwicklung der Löhne (Inlandskonzept)

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

	durchschnittliche Arbeitszeit	Verdienst je Arbeitnehmer	Verdienst je Stunde	Lohndrift (Arbeitnehmer)	Tariflohn (Monat)
2021	1,5	3,3	1,8	2,0	1,3
2022	0,0	4,7	4,7	2,5	2,2
2023	–0,4	5,3	5,7	1,1	4,1
2024	0,8	4,8	4,0	0,3	4,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts. © ifo Institut Mrz. 2023

gangenen Jahres spürbar gesunken und seit Januar wirken die staatlichen Preisbremsen. Dies entlastet zunächst vor allem die Unternehmen, deren Energiekosten von den Marktpreisen bestimmt werden. Im Verarbeitenden Gewerbe sind daher den ifo Konjunkturumfragen zufolge in den kommenden Monaten spürbar weniger Preisanhebungen geplant, so dass sich der Anstieg der Erzeugerpreise weiter verlangsamen dürfte. Ein merklicher Rückgang beim Verbraucherpreisanstieg wird jedoch noch etwas auf sich warten lassen, da die Energieversorger die gesunkenen Beschaffungskosten erst mit Verzögerung an ihre Abnehmer weitergeben. Für die privaten Haushalte werden daher die Energiepreise erst frühestens ab Ende 2023 unter ihren Vorjahreswert sinken. Ähnliches gilt für die Betriebe in konsumnahen Wirtschaftsbereichen, die ihre Energie auch überwiegend von den Versorgungsunternehmen beziehen. Dies dürfte einer der Gründe sein, weshalb deren Preiserwartungen den ifo Konjunkturumfragen zufolge weiterhin hoch und bislang nur wenig zurückgegangen sind. Gegen ein allzu schnelles Sinken der Inflationsraten spricht zudem eine weiterhin hohe heimische Preisdynamik, die im Anstieg der Wertschöpfungsdeflatoren zum Ausdruck kommt. Zwar dürfte ein weiteres Nachlassen der angebotsseitigen Produktionsbehinderungen die Produktionskapazitäten entlasten und damit die Preisanhebungsspielräume der Unternehmen allmählich reduzieren. Allerdings wird der Preisdruck von Seiten der Lohnkosten zunehmen, da im Laufe dieses Jahres mit spürbaren Anstiegen der Tarifverdienste zu rechnen ist (vgl. Tab. 1).

Tab. 2

Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2021	2022	2023	2024
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %[a]			
Private Konsumausgaben	0,4	4,3	–0,8	1,6
Konsumausgaben des Staates	3,8	1,2	0,0	1,1
Bruttoanlageinvestitionen	1,2	0,4	–1,1	3,4
Bauten	0,0	–1,7	–3,4	2,8
Ausrüstungen	3,5	3,3	0,9	4,5
Sonstige Anlagen	1,0	2,1	3,1	3,4
Inländische Verwendung	1,9	3,1	–0,2	2,0
Exporte	9,7	2,9	1,0	3,9
Importe	9,0	6,0	0,7	4,7
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	2,6	1,8	–0,1	1,7
Erwerbstätige[b] (1 000 Personen)	44 980	45 570	45 901	46 029
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 613	2 418	2 464	2 326
Arbeitslosenquote BA[c] (in %)	5,7	5,3	5,4	5,1
Verbraucherpreise[d] (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)				
- Gesamtinflationsrate	3,1	6,9	6,2	2,2
- Kerninflationsrate[e]	2,5	4,9	6,3	2,8
Finanzierungssaldo des Staates[f]				
- in Mrd. EUR	–134,3	–101,3	–51,6	–12,4
- in % des Bruttoinlandsprodukts	–3,7	–2,6	–1,3	–0,3
Leistungsbilanzsaldo				
- in Mrd. EUR	265,0	145,1	219,6	251,2
- in % des Bruttoinlandsprodukts	7,4	3,8	5,4	5,9

[a] Preis-, nicht-kalenderbereinigte Angaben. [b] Inlandskonzept. [c] Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit). [d] Verbraucherpreisindex (2020 = 100). [e] Ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe). [f] In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts. © ifo Institut Mrz. 2023

Tab. 3

Annahmen der Prognose

Jahresdurchschnitte

	2022	2023	2024
Ölpreis USD/Barrel (Brent)	98,7	82,2	77,1
Erdgas EUR/MWh (ICE Natural Gas Germany)	134,4	58,7	60,3
Strom EUR/MWh (European Energy Exchange)	234,8	147,0	165,8
Wechselkurs USD/EUR	1,05	1,07	1,07
Hauptrefinanzierungssatz der EZB[a]	0,9	4,2	3,9
Kapitalmarktzins (10-jährige Bundesanleihe)	1,3	3,0	3,5
Welthandel[b]	3,2	0,1	4,1

[a] Jahresdurchschnitt der Quartalsendstände. [b] Preisbereinigt; Veränderungen gegenüber Vorjahr in %; Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Annahmen des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2023

Insgesamt dürfte daher vor allem die Kerninflationsrate (also der Anstieg der Verbraucherpreise ohne Energie) im weiteren Verlauf nur langsam sinken und im Jahresdurchschnitt 2023 mit 6,3 % sogar deutlich höher liegen als noch im Vorjahr (4,9 %) (vgl. Tab. 2). Da jedoch der Inflationsbeitrag der Energiepreise in den kommenden Monaten stark abnimmt, dürfte die Gesamtinflationsrate von 6,9 % im Jahr 2022 auf 6,2 % im Jahr 2023 zurückgehen. Erst im kommenden Jahr dürfte sich der Preisanstieg allmählich wieder normalisieren. Unter der Annahme, dass sich Rohstoffe und Energie entsprechend der derzeitigen Markterwartung im Prognosezeitraum nicht wesentlich verteuern und dass die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen weiter anhebt (vgl. Tab. 3), dürfte die Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,2 % und die Kernrate auf 2,8 % zurückgehen. Im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Winter 2022 wurden damit insbesondere für das laufende und das kommende Jahr die heimische Inflationsdynamik und damit die Prognose für die Kerninflationsrate um 0,6 bzw. 0,2 Prozentpunkte angehoben. Hingegen wurde wegen der günstigeren Entwicklung der Energiepreise die Prognose für die Gesamtinflationsrate im Jahr 2023 um 0,2 und im Jahr 2024 um 0,6 Prozentpunkte gesenkt.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt dürfte zu Jahresbeginn ein weiteres Mal zurückgehen, wenngleich mit −0,2 % etwas weniger als noch im vierten Quartal 2022 (vgl. Tab. 4). Da die Reallöhne vor dem Hintergrund der hohen Inflationsraten zunächst noch weiter sinken, dürfte vor allem der private Konsum seinen Rückgang fortsetzen. Darauf deuten die bis zuletzt sinkenden preisbereinigten Umsätze in den konsumnahen Wirtschaftsbereichen hin. Vor allem beim Kfz-Handel ist mit einem kräftigen Rückprall zu rechnen, da viele Autokäufe wegen wegfallender staatlicher Prämien in den Dezember vorgezogen wurden. Stützend dürfte die Industriekonjunktur wirken (vgl. Tab. 5). Die Auftragsbücher sind nach wie vor prall gefüllt, und nachlassende Lieferengpässe bei Vorprodukten und kräftige Rückgänge bei den Energiepreisen dürften ein zügigeres Abarbeiten des Auftragsstaus nunmehr ermöglichen. Dennoch dürfte hier wie auch in allen anderen Wirtschaftsbereichen der hohe Krankenstand einer kräftigeren Ausweitung der Produktion im Wege stehen.

Tab. 4

Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts[a]

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2022				2023				2024			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Private Konsumausgaben	0,7	0,6	0,7	-1,0	-0,7	-0,1	0,4	0,6	0,5	0,3	0,2	0,2
Öffentlicher Konsum	0,6	0,5	-1,2	0,6	-0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Bauten	3,5	-3,2	-0,9	-2,9	0,6	-0,6	0,3	0,7	0,9	1,1	0,9	0,6
Ausrüstungen	1,8	1,1	5,4	-3,6	-0,2	0,7	1,0	1,7	1,6	1,0	0,6	0,5
Sonstige Anlagen	-0,1	0,8	1,0	0,7	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8
Vorratsinvestitionen[b]	-0,2	0,6	0,1	0,3	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	0,8	0,8	0,5	-0,6	-0,6	0,1	0,5	0,6	0,6	0,5	0,4	0,3
Außenbeitrag[b]	0,1	-0,7	0,0	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Exporte	-0,3	0,7	1,9	-1,0	-0,6	1,0	1,4	1,3	1,0	0,8	0,6	0,6
Importe	-0,5	2,3	2,1	-1,3	-1,4	1,1	1,5	1,3	1,3	1,1	0,9	0,8
Bruttoinlandsprodukt	**0,8**	**0,1**	**0,5**	**-0,4**	**-0,2**	**0,1**	**0,5**	**0,6**	**0,5**	**0,4**	**0,3**	**0,2**

[a] Saison- und kalenderbereinigte Werte. [b] Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2023: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2023

Tab. 5

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Veränderung in %

	2022				2023				2024				2022	2023	2024
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV			
	Veränderung ggü. Vorquartal[a]												Veränderung ggü. Vorjahr[b]		
Bruttoinlandsprodukt darunter:	**0,8**	**0,1**	**0,5**	**– 0,4**	**– 0,2**	**0,1**	**0,5**	**0,6**	**0,5**	**0,4**	**0,3**	**0,2**	**1,8**	**– 0,1**	**1,7**
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche darunter:	0,8	0,1	0,5	– 0,4	– 0,2	0,1	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3	0,2	1,8	– 0,4	1,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe darunter:	– 0,1	– 0,2	0,6	– 1,1	0,4	0,7	0,9	0,9	0,9	0,8	0,6	0,4	0,0	0,7	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	0,1	– 0,2	1,0	– 0,6	0,5	0,8	1,0	1,0	0,9	0,8	0,7	0,4	0,2	1,3	3,3
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	– 0,7	0,5	– 2,5	– 4,5	0,3	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	– 1,5	– 3,5	1,9
Baugewerbe	2,5	– 3,5	– 2,2	– 2,4	1,4	– 0,5	0,4	0,5	0,7	0,9	0,6	0,3	– 2,9	– 3,0	2,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	1,8	– 1,4	2,9	– 2,9	– 1,9	– 0,5	0,9	0,9	0,8	0,6	0,4	0,3	4,0	– 3,1	2,4
Information und Kommunikation	1,3	0,5	1,4	0,9	– 0,5	0,0	0,2	0,6	0,6	0,5	0,5	0,4	3,5	1,2	1,9
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1,7	0,3	1,2	– 1,0	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,2	0,5	0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,7	0,3	– 0,3	0,4	– 0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	1,1	0,2	0,8
Unternehmensdienstleister	1,8	– 0,1	– 0,3	0,1	– 0,3	– 0,5	0,2	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	2,7	– 0,7	1,4
Öffentliche Dienstleister	2,8	– 1,5	4,4	– 1,7	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,4	1,2	0,4
Sonstige Dienstleister	6,2	1,1	6,2	– 6,8	– 2,1	– 0,4	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	6,1	– 4,1	1,1

[a] Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt; [b] Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

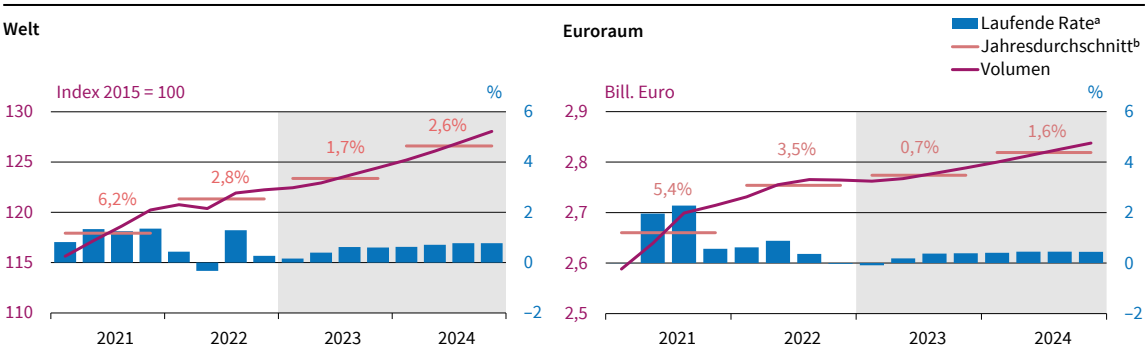
Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2023: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2022

Im weiteren Verlauf des Jahres wird sich die Konjunktur in nahezu allen Wirtschaftsbereichen erholen. Darauf deutet die spürbare Verbesserung der ifo Geschäftserwartungen seit Oktober 2022 hin. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe nehmen seit Jahresbeginn wieder zu, und die globale Konjunktur dürfte an Fahrt gewinnen (vgl. Abb. 2 sowie Tab. A1 und Tab. A2). Langsam sinkende Inflationsraten und steigende Löhne dürften spätestens ab Jahresmitte wieder zu einem Reallohnplus führen und die Binnenkonjunktur stützen. Bremsen dürfte hingegen die Bauwirtschaft, auch wenn dort zu Jahresbeginn ein überraschend hoher Produktionszuwachs verzeichnet wurde. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist kräftig eingebrochen, nicht zuletzt als Folge der rasch steigenden Finanzierungskosten. Daher blieben die ifo Geschäftserwartungen im Baugewerbe in den vergangenen Monaten unverändert pessimistisch.

Abb. 2

Bruttoinlandsprodukt



[a] Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %. [b] Zahlenangaben: Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
Quelle: Nationale Statistiken; Eurostat; Berechnungen des ifo Instituts und des WIFO;
ab 1. Quartal 2023: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Mrz. 2023

Alles in allem wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren (-0,1 %) und im kommenden Jahr um 1,7 % zulegen. Damit wurde für das laufende Jahr an der ifo Konjunkturprognose Winter 2022 festgehalten und für das kommende Jahr die Wachstumsprognose geringfügig um 0,1 Prozentpunkte angehoben. Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäftigungsaufbau in diesem Jahr etwas verlangsamen. Der Anstieg der Arbeitslosen um knapp 50 000 Personen geht dabei vor allem auf ukrainische Staatsbürger*innen zurück, die im Prognosezeitraum allmählich in den Arbeitsmarkt integriert werden. Bereits im kommenden Jahr dürfte die Arbeitslosenquote daher wieder auf 5,1 % sinken, nach 5,4 % in diesem und 5,3 % im vergangenen Jahr.

Der Staatshaushalt wird in diesem und im kommenden Jahr mit 1,3 bzw. 0,3 % der Wirtschaftsleistung im Minus bleiben. Allerdings fällt das staatliche Finanzierungsdefizit deutlich geringer aus als noch bei der ifo Konjunkturprognose Winter 2022 erwartet. Insbesondere wurden die Ausgaben, die für die staatlichen Energiepreisbremsen veranschlagt wurden, um insgesamt etwa 45 Mrd. Euro herabgesetzt, weil sich aus heutiger Sicht die Beschaffungspreise für Strom und Gas im Prognosezeitraum deutlich günstiger darstellen als noch vor drei Monaten. Der Leistungsbilanzsaldo wird bis zum Jahr 2024 wieder auf 5,9 % der Wirtschaftsleistung steigen, nachdem er im vergangenen Jahr als Folge der kräftigen Verteuerung der Importe vorübergehend auf 3,8 % gesunken war.

RISIKEN FÜR DIE PROGNOSE

Die Risiken für die vorliegende Prognose sind vielfältig. Kurzfristig könnte sich das Verarbeitende Gewerbe kräftiger erholen, wenn sich die angebotsseitigen Engpässe schneller auflösen als erwartet. Der Auftragsstau bei den Industrieunternehmen ist nach wie vor beträchtlich, und mittlerweile nehmen auch die Neuaufträge wieder zu. Zudem besteht in den energieintensiven Bereichen, deren Produktion Ende 2022 um 17 % niedriger lag als noch ein Jahr zuvor, enormes Aufholpotenzial. Der kräftige Anstieg der Industrieproduktion im Januar 2023 war maßgeblich auf diese Bereiche zurückzuführen, die von sinkenden Gas- und Strompreisen profitieren.

Die hohe Inflation könnte hingegen die Binnenkonjunktur stärker dämpfen als in der vorliegenden Prognose unterstellt. Unklar ist vor allem, wie die privaten Haushalte auf die hohen Preisanstiege und die damit einhergehenden Liquiditätsengpässe reagieren. So ist durchaus vorstellbar, dass sie ihre Sparneigung erhöhen und einen zunehmenden Anteil ihres Einkommens, möglicherweise aus einem Vorsichtsmotiv heraus, beiseitelegen. Dies würde den privaten Konsum stärker beeinträchtigen. Auch könnte sich die heimische Preisdynamik langsamer abschwächen als erwartet, etwa weil Tariflohnanstiege oder Gewinnausweitungen höher ausfallen. Dies würde den Rückgang der Kerninflationsrate verzögern und eine restriktivere geldpolitische Reaktion erfordern. Vor allem die Baukonjunktur dürfte dadurch noch stärker in Mitleidenschaft gezogen werden.

Abgeschlossen am Freitag, 10. März 2023

ANHANG

Tab. A1

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in %[a]	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %							
		2021	2022	2023	2024	2021	2022	2023	2024
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	**65,6**	**5,3**	**2,6**	**0,7**	**1,6**	**3,3**	**7,4**	**4,6**	**2,0**
USA	29,0	5,9	2,1	1,0	1,5	4,7	8,0	4,6	2,6
Euroraum	18,3	5,4	3,5	0,7	1,6	2,6	8,4	5,4	1,9
Japan	6,2	2,1	1,1	0,7	1,4	– 0,2	2,5	1,5	0,3
Vereinigtes Königreich	4,0	7,6	4,0	– 0,5	1,2	2,6	9,1	6,5	2,2
Kanada	2,5	4,9	3,7	– 0,5	2,1	3,4	6,8	3,8	2,3
Südkorea	2,3	4,1	2,6	0,7	2,7	2,5	5,1	3,3	1,5
Schweiz	1,0	4,2	2,1	0,6	2,0	0,6	2,8	2,1	0,8
Schweden	0,8	5,4	2,6	– 0,1	2,5	2,7	8,1	5,6	1,4
Norwegen	0,6	3,9	3,3	1,5	1,5	3,5	5,8	4,2	1,3
Dänemark	0,5	4,9	3,6	0,9	2,1	1,9	8,5	3,6	0,9
Tschechien	0,4	3,6	2,4	– 0,5	2,7	3,3	14,8	6,4	1,9
Schwellenländer	**34,4**	**7,9**	**3,2**	**3,5**	**4,6**	**3,2**	**6,5**	**4,8**	**3,7**
China	22,3	8,4	3,0	4,3	5,0	1,0	2,0	2,4	2,4
Indien	4,0	8,9	6,7	6,1	6,8	5,1	6,7	5,4	4,1
Brasilien	2,0	5,0	2,9	0,4	2,4	8,3	9,3	5,1	4,1
Russland	2,2	4,7	– 1,9	– 0,5	2,7	6,7	13,8	4,9	4,3
Mexiko	1,6	4,7	3,1	0,8	1,8	5,7	7,9	5,3	3,8
Türkei	1,0	11,4	5,6	0,5	2,7	19,6	72,3	43,3	26,4
Polen	0,9	6,8	4,9	– 0,4	2,7	5,2	13,2	13,3	6,4
Ungarn	0,2	7,1	4,6	– 0,5	2,9	5,2	15,3	18,5	6,4
Welt	**100**	**6,2**	**2,8**	**1,7**	**2,6**	**3,2**	**7,1**	**4,7**	**2,6**
nachrichtlich:									
Welthandel, real[b]		10,3	3,2	0,1	4,1				
Annahmen									
Ölpreis $/Barrel (Brent)		70,7	98,7	82,1	77,1				
Wechselkurs $/€		1,18	1,05	1,07	1,07				

[a] Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2021 in US-Dollar. [b] Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECD; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts und des WIFO. © ifo Institut Mrz. 2022

Tab. A2

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise im Euroraum

	Gewicht in % (2021)	Bruttoinlandsprodukt[a]				Verbraucherpreise[b]			
		Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
		2021	2022	2023	2024	2021	2022	2023	2024
Deutschland[a]	29,3	2,6	1,9	0,1	1,7	3,2	8,7	6,3	2,1
Frankreich	20,3	6,8	2,6	0,8	1,4	2,1	5,9	5,1	1,8
Italien	14,5	7,0	3,7	0,6	1,0	1,9	8,7	6,1	2,1
Spanien	9,8	5,5	5,5	1,7	2,3	3,0	8,3	4,3	2,2
Euroraum	**100,0**	**5,3**	**3,5**	**0,7**	**1,6**	**2,6**	**8,4**	**5,4**	**1,9**

[a] Die Zuwachsraten sind um Kalendereffekte bereinigt. [b] Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Quelle: Eurostat; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts und des WIFO. © ifo Institut Mrz. 2023

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

		Gegenstand der Nachweisung	2022				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 498,5	2 372,8	399,0	726,8	–
2	–	Abschreibungen	792,7	452,7	100,3	239,7	–
3	=	Nettowertschöpfung 1)	2 705,8	1 920,0	298,7	487,1	– 79,5
4	–	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 025,3	1 464,9	306,7	253,6	18,3
5	–	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	38,6	28,2	0,3	10,1	–
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	54,1	44,7	0,1	9,2	–
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	696,0	471,6	– 8,2	232,6	– 97,8
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 029,8	–	–	2 029,8	13,8
9	–	Geleistete Subventionen	72,8	–	72,8	–	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	420,5	–	420,5	–	10,0
11	–	Geleistete Vermögenseinkommen	710,3	663,9	26,1	20,2	233,2
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	843,0	428,9	16,6	397,5	100,5
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 206,2	236,6	330,0	2 639,7	– 211,4
14	–	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	514,1	122,4	–	391,7	14,2
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	527,8	–	527,8	–	0,6
16	–	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	809,1	–	–	809,1	4,6
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	809,2	142,5	665,8	0,9	4,5
18	–	Geleistete monetäre Sozialleistungen	693,5	73,9	618,7	0,9	0,6
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	685,5	–	–	685,5	8,6
20	–	Geleistete sonstige laufende Transfers	424,8	216,9	113,4	94,6	70,1
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	363,7	191,3	28,0	144,4	131,3
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 150,8	157,2	819,5	2 174,2	– 156,0
23	–	Konsumausgaben	2 827,3	–	848,4	1 978,9	–
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 59,0	–	59,0	–
25	=	Sparen	323,5	98,2	– 29,0	254,2	– 156,0
26	–	Geleistete Vermögenstransfers	125,2	18,2	91,4	15,7	7,0
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	112,4	72,9	19,0	20,5	19,8
28	–	Bruttoinvestitionen	960,2	569,4	101,6	289,2	–
29	+	Abschreibungen	792,7	452,7	100,3	239,7	–
30	–	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	10,7	11,2	– 1,3	0,8	– 10,7
31	=	Finanzierungssaldo	132,5	25,0	– 101,3	208,8	– 132,5
		Nachrichtlich:					
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 150,8	157,2	819,5	2 174,2	– 156,0
35	–	Geleistete soziale Sachtransfers	540,3	–	540,3	–	–
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	540,3	–	–	540,3	–
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 150,8	157,2	279,1	2 714,5	– 156,0
38	–	Konsum 3)	2 827,3	–	308,1	2 519,3	–
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 59,0	–	59,0	–
40	=	Sparen	323,5	98,2	– 29,0	254,2	– 156,0

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

		Gegenstand der Nachweisung	2023				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 733,0	2 545,3	420,6	767,1	–
2	–	Abschreibungen	838,9	477,9	108,8	252,2	–
3	=	Nettowertschöpfung 1)	2 894,1	2 067,3	311,8	515,0	– 149,8
4	–	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 150,2	1 561,4	320,3	268,4	19,4
5	–	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	39,2	28,8	0,3	10,1	–
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	42,9	37,1	0,1	5,7	–
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	747,6	514,2	– 8,7	242,1	– 169,2
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 154,6	–	–	2 154,6	14,9
9	–	Geleistete Subventionen	85,5	–	85,5	–	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	437,5	–	437,5	–	10,2
11	–	Geleistete Vermögenseinkommen	848,5	779,4	33,7	35,4	248,3
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	989,1	524,8	18,8	445,5	107,7
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 394,9	259,7	328,3	2 806,9	– 289,4
14	–	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	542,7	133,7	–	409,0	14,2
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	556,2	–	556,2	–	0,8
16	–	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	853,2	–	–	853,2	4,7
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	853,2	145,9	706,5	0,9	4,6
18	–	Geleistete monetäre Sozialleistungen	721,7	74,7	646,1	0,9	0,6
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	713,5	–	–	713,5	8,8
20	–	Geleistete sonstige laufende Transfers	419,5	221,2	94,9	103,4	70,2
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	355,2	195,1	32,7	127,4	134,4
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 336,1	171,2	882,7	2 282,2	– 230,6
23	–	Konsumausgaben	2 972,2	–	885,9	2 086,3	–
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 59,3	–	59,3	–
25	=	Sparen	363,8	111,9	– 3,2	255,2	– 230,6
26	–	Geleistete Vermögenstransfers	103,4	20,1	66,6	16,7	7,4
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	86,5	48,4	17,2	20,8	24,3
28	–	Bruttoinvestitionen	972,2	565,7	109,2	297,3	–
29	+	Abschreibungen	838,9	477,9	108,8	252,2	–
30	–	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	– 2,3	– 1,7	– 1,3	0,8	2,3
31	=	Finanzierungssaldo	215,9	54,2	– 51,6	213,3	– 215,9
		Nachrichtlich:					
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 336,1	171,2	882,7	2 282,2	– 230,6
35	–	Geleistete soziale Sachtransfers	559,4	–	559,4	–	–
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	559,4	–	–	559,4	–
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 336,1	171,2	323,2	2 841,6	– 230,6
38	–	Konsum 3)	2 972,2	–	326,5	2 645,7	–
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 59,3	–	59,3	–
40	=	Sparen	363,8	111,9	– 3,2	255,2	– 230,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl.sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

		Gegenstand der Nachweisung	2024				
			Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
			S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	=	Bruttowertschöpfung	3 887,2	2 653,8	442,9	790,4	–
2	–	Abschreibungen	870,3	495,2	115,2	259,9	–
3	=	Nettowertschöpfung 1)	3 016,8	2 158,6	327,7	530,5	– 176,5
4	–	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 262,4	1 644,8	334,8	282,8	20,4
5	–	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	42,0	31,5	0,3	10,2	–
6	+	Empfangene sonstige Subventionen	45,3	39,4	0,1	5,7	–
7	=	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	757,7	521,7	– 7,2	243,2	– 197,0
8	+	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 267,0	–	–	2 267,0	15,8
9	–	Geleistete Subventionen	62,9	–	62,9	–	4,7
10	+	Empfangene Produktions- und Importabgaben	452,7	–	452,7	–	10,3
11	–	Geleistete Vermögenseinkommen	924,1	840,2	38,3	45,5	258,4
12	+	Empfangene Vermögenseinkommen	1 070,9	590,0	19,4	461,5	111,5
13	=	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 561,4	271,5	363,7	2 926,2	– 322,5
14	–	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	569,6	136,8	–	432,8	14,2
15	+	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	582,8	–	582,8	–	1,1
16	–	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	895,5	–	–	895,5	4,9
17	+	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	895,6	147,3	747,4	0,9	4,8
18	–	Geleistete monetäre Sozialleistungen	749,1	75,4	672,8	0,9	0,6
19	+	Empfangene monetäre Sozialleistungen	740,9	–	–	740,9	8,9
20	–	Geleistete sonstige laufende Transfers	427,5	225,6	97,0	104,8	72,3
21	+	Empfangene sonstige laufende Transfers	362,2	199,0	32,8	130,3	137,7
22	=	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 501,1	179,9	956,9	2 364,3	– 262,1
23	–	Konsumausgaben	3 089,6	–	922,7	2 167,0	–
24	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 59,6	–	59,6	–
25	=	Sparen	411,4	120,4	34,2	256,9	– 262,1
26	–	Geleistete Vermögenstransfers	113,9	27,2	68,8	17,9	7,6
27	+	Empfangene Vermögenstransfers	94,5	50,3	23,1	21,2	27,0
28	–	Bruttoinvestitionen	1 019,7	589,3	117,3	313,1	–
29	+	Abschreibungen	870,3	495,2	115,2	259,9	–
30	–	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	– 2,3	– 1,7	– 1,3	0,8	2,3
31	=	Finanzierungssaldo	245,0	51,0	– 12,4	206,3	– 245,0
		Nachrichtlich:					
34		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 501,1	179,9	956,9	2 364,3	– 262,1
35	–	Geleistete soziale Sachtransfers	579,2	–	579,2	–	–
36	+	Empfangene soziale Sachtransfers	579,2	–	–	579,2	–
37	=	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 501,1	179,9	377,6	2 943,5	– 262,1
38	–	Konsum 3)	3 089,6	–	343,4	2 746,2	–
39	+	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 59,6	–	59,6	–
40	=	Sparen	411,4	120,4	34,2	256,9	– 262,1

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. – 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. – 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2023 bis 2024: Prognose des ifo Instituts.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Vorausschätzung für die Jahre 2023 bis 2024

	2022 (2)	2023 (2)	2024 (2)	2022		2023 (2)		2024 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
1. Entstehung des Inlandsprodukts Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	1,3	0,7	0,3	1,5	1,1	0,8	0,6	0,3	0,2
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	0,1	– 0,3	0,8	0,4	– 0,3	– 0,6	– 0,1	0,8	0,9
Arbeitsvolumen	1,4	0,4	1,1	1,9	0,8	0,2	0,5	1,1	1,1
Produktivität 4)	0,3	– 0,3	0,6	0,8	0,0	– 0,4	– 0,5	0,5	0,6
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	1,8	– 0,1	1,7	2,8	0,8	– 0,1	0,0	1,6	1,7
2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2827,3	2972,2	3089,6	1367,2	1460,2	1447,8	1524,4	1508,2	1581,4
Private Konsumausgaben 5)	1978,9	2086,3	2167,0	953,5	1025,5	1017,2	1069,2	1060,1	1106,8
Konsumausgaben des Staates	848,4	885,9	922,7	413,7	434,7	430,7	455,3	448,1	474,6
Bruttoanlageinvestitionen	872,3	902,8	955,4	418,2	454,1	435,9	466,9	460,7	494,7
Bauten	474,6	488,6	516,2	231,6	243,0	239,5	249,1	251,7	264,5
Ausrüstungen	253,7	265,7	283,1	118,0	135,7	126,2	139,4	135,2	147,9
Sonstige Anlagen	144,0	148,6	156,1	68,6	75,4	70,1	78,4	73,8	82,3
Vorratsveränderungen 6)	87,9	69,4	64,3	48,4	39,5	47,9	21,4	42,2	22,1
Inländische Verwendung	3787,5	3944,4	4109,3	1833,8	1953,8	1931,6	2012,7	2011,0	2098,3
Außenbeitrag	79,5	149,8	176,5	53,8	25,7	78,9	70,9	93,2	83,4
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	2,1	3,7	4,1	2,9	1,3	3,9	3,4	4,4	3,8
Exporte	1946,6	1966,8	2075,6	941,6	1005,0	969,2	997,6	1021,3	1054,3
Importe	1867,1	1817,0	1899,1	887,8	979,3	890,3	926,7	928,2	970,9
Bruttoinlandsprodukt	3867,1	4094,2	4285,8	1887,6	1979,5	2010,6	2083,6	2104,2	2181,6
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	10,0	5,1	4,0	11,9	8,2	5,9	4,4	4,2	3,7
Private Konsumausgaben 5)	11,6	5,4	3,9	14,0	9,4	6,7	4,3	4,2	3,5
Konsumausgaben des Staates	6,4	4,4	4,2	7,5	5,4	4,1	4,7	4,0	4,2
Bruttoanlageinvestitionen	11,3	3,5	5,8	11,7	10,9	4,2	2,8	5,7	6,0
Bauten	13,9	3,0	5,7	16,6	11,5	3,4	2,5	5,1	6,2
Ausrüstungen	10,6	4,7	6,6	6,9	14,0	7,0	2,8	7,1	6,1
Sonstige Anlagen	4,6	3,2	5,0	5,3	4,0	2,2	4,0	5,2	4,9
Inländische Verwendung	11,1	4,1	4,2	12,7	9,5	5,3	3,0	4,1	4,2
Exporte	14,9	1,0	5,5	15,9	14,0	2,9	– 0,7	5,4	5,7
Importe	24,3	– 2,7	4,5	27,0	21,9	0,3	– 5,4	4,3	4,8
Bruttoinlandsprodukt	7,4	5,9	4,7	8,5	6,3	6,5	5,3	4,7	4,7
3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015) a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2411,3	2397,1	2432,1	1191,5	1219,8	1182,3	1214,8	1199,6	1232,5
Private Konsumausgaben 5)	1698,0	1683,6	1710,5	834,8	863,2	827,8	855,9	840,9	869,5
Konsumausgaben des Staates	711,8	712,0	720,1	355,8	356,1	353,7	358,3	357,9	362,2
Bruttoanlageinvestitionen	675,3	668,1	690,7	330,0	345,3	324,6	343,5	334,2	356,5
Bauten	323,0	312,1	320,9	162,6	160,4	154,1	158,0	157,2	163,7
Ausrüstungen	222,9	224,8	234,8	105,1	117,7	107,4	117,4	112,4	122,5
Sonstige Anlagen	129,2	133,2	137,6	61,4	67,9	63,3	69,9	65,4	72,3
Inländische Verwendung	3117,6	3110,1	3171,9	1536,5	1581,1	1533,5	1576,7	1562,6	1609,4
Exporte	1617,7	1633,5	1696,9	798,8	818,9	806,0	827,6	839,8	857,2
Importe	1479,5	1489,2	1559,2	720,2	759,2	727,5	761,8	763,2	796,0
Bruttoinlandsprodukt	3261,0	3259,1	3314,3	1617,0	1643,8	1614,7	1644,4	1641,1	1673,2
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	3,4	– 0,6	1,5	5,9	1,0	– 0,8	– 0,4	1,5	1,5
Private Konsumausgaben 5)	4,3	– 0,8	1,6	7,7	1,3	– 0,8	– 0,8	1,6	1,6
Konsumausgaben des Staates	1,2	0,0	1,1	2,0	0,3	– 0,6	0,6	1,2	1,1
Bruttoanlageinvestitionen	0,4	– 1,1	3,4	0,4	0,4	– 1,7	– 0,5	3,0	3,8
Bauten	– 1,7	– 3,4	2,8	– 0,2	– 3,2	– 5,2	– 1,5	2,0	3,6
Ausrüstungen	3,3	0,9	4,5	0,7	5,7	2,2	– 0,3	4,6	4,3
Sonstige Anlagen	2,1	3,1	3,4	1,7	2,5	3,1	3,1	3,3	3,4
Inländische Verwendung	3,1	– 0,2	2,0	4,3	1,9	– 0,2	– 0,3	1,9	2,1
Exporte	2,9	1,0	3,9	3,0	2,7	0,9	1,1	4,2	3,6
Importe	6,0	0,7	4,7	6,6	5,4	1,0	0,3	4,9	4,5
Bruttoinlandsprodukt	1,8	– 0,1	1,7	2,8	0,8	– 0,1	0,0	1,6	1,7

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2022 (2)	2023 (2)	2024 (2)	2022		2023 (2)		2024 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	6,4	5,7	2,5	5,7	7,1	6,7	4,8	2,7	2,3
Private Konsumausgaben 5)	6,9	6,3	2,2	5,8	8,1	7,6	5,1	2,6	1,9
Konsumausgaben des Staates	5,2	4,4	3,0	5,3	5,0	4,7	4,1	2,8	3,1
Bruttoanlageinvestitionen	10,8	4,6	2,4	11,3	10,4	6,0	3,4	2,6	2,1
Bauten	15,9	6,5	2,8	16,8	15,2	9,1	4,1	3,1	2,5
Ausrüstungen	7,1	3,8	2,0	6,2	7,8	4,7	3,0	2,4	1,7
Sonstige Anlagen	2,4	0,1	1,6	3,5	1,5	– 0,9	0,9	1,8	1,5
Inländische Verwendung	7,7	4,4	2,2	8,1	7,5	5,5	3,3	2,2	2,1
Exporte	11,7	0,1	1,6	12,5	11,0	2,0	– 1,8	1,1	2,0
Importe	17,2	– 3,3	– 0,2	19,1	15,7	– 0,7	– 5,7	– 0,6	0,3
Bruttoinlandsprodukt	5,5	5,9	2,9	5,5	5,5	6,7	5,2	3,0	2,9
5. Einkommensentstehung und -verteilung a) Mrd. EUR									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2639,7	2806,9	2926,2	1291,2	1348,5	1375,4	1431,5	1438,8	1487,4
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	359,7	380,8	399,5	174,0	185,7	183,3	197,4	193,7	205,7
Bruttolöhne und -gehälter	1670,0	1773,9	1867,5	788,8	881,2	838,5	935,4	889,0	978,5
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	609,9	652,2	659,2	328,4	281,5	353,6	298,7	356,0	303,2
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	566,6	588,0	635,2	261,6	305,0	276,3	311,8	292,4	342,8
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	3206,2	3394,9	3561,4	1552,8	1653,5	1651,7	1743,2	1731,2	1830,2
Abschreibungen	792,7	838,9	870,3	387,9	404,8	415,5	423,4	432,1	438,3
Bruttonationaleinkommen	3998,9	4233,8	4431,8	1940,7	2058,3	2067,2	2166,6	2163,3	2268,5
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	2858,5	3042,9	3171,6	1373,9	1484,6	1478,3	1564,6	1538,7	1632,9
Arbeitnehmerentgelte	2029,8	2154,6	2267,0	962,8	1067,0	1021,9	1132,8	1082,8	1184,2
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	828,7	888,2	904,6	411,1	417,6	456,4	431,8	455,9	448,6
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	7,1	6,3	4,3	7,9	6,3	6,5	6,2	4,6	3,9
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	3,5	5,8	4,9	3,4	3,7	5,4	6,3	5,7	4,2
Bruttolöhne und -gehälter	6,3	6,2	5,3	6,7	6,0	6,3	6,1	6,0	4,6
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	4,8	5,3	4,8	4,9	4,7	5,3	5,3	5,5	4,2
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	4,7	5,5	4,2	4,2	5,1	5,6	5,4	4,8	3,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	11,5	6,9	1,1	13,5	9,2	7,7	6,1	0,7	1,5
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	1,3	3,8	8,0	4,7	-1,5	5,6	2,2	5,9	9,9
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	6,0	5,9	4,9	7,3	4,8	6,4	5,4	4,8	5,0
Abschreibungen	12,5	5,8	3,7	12,7	12,2	7,1	4,6	4,0	3,5
Bruttonationaleinkommen	7,2	5,9	4,7	8,4	6,2	6,5	5,3	4,6	4,7
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	4,2	6,5	4,2	4,4	4,0	7,6	5,4	4,1	4,4
Arbeitnehmerentgelte	5,8	6,2	5,2	6,1	5,6	6,1	6,2	6,0	4,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	0,4	7,2	1,8	0,6	0,2	11,0	3,4	-0,1	3,9
6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E. a) Mrd. EUR									
Masseneinkommen	1667,3	1768,2	1847,5	790,4	876,9	841,0	927,3	881,1	966,4
Nettolöhne und -gehälter	1128,8	1201,8	1257,9	525,1	603,7	560,1	641,7	589,6	668,3
Monetäre Sozialleistungen	685,5	713,5	740,9	337,6	348,0	353,3	360,2	366,0	374,9
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	147,0	147,0	151,2	72,2	74,8	72,5	74,6	74,5	76,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	609,9	652,2	659,2	328,4	281,5	353,6	298,7	356,0	303,2
Sonstige Transfers (Saldo)	– 103,0	– 138,2	– 142,4	– 58,0	– 45,0	– 66,2	– 72,0	– 67,5	– 74,9
Verfügbares Einkommen	2174,2	2282,2	2364,3	1060,7	1113,5	1128,3	1153,9	1169,6	1194,7
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	59,0	59,3	59,6	28,6	30,3	28,8	30,5	28,9	30,7
Private Konsumausgaben 5)	1978,9	2086,3	2167,0	953,5	1025,5	1017,2	1069,2	1060,1	1106,8
Sparen	254,2	255,2	256,9	135,9	118,3	139,9	115,3	138,4	118,5
Sparquote 7)	11,4	10,9	10,6	12,5	10,3	12,1	9,7	11,5	9,7
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Masseneinkommen	4,5	6,1	4,5	2,9	6,0	6,4	5,7	4,8	4,2
Nettolöhne und -gehälter	6,2	6,5	4,7	6,0	6,4	6,7	6,3	5,3	4,1
Monetäre Sozialleistungen	1,3	4,1	3,8	– 2,0	4,8	4,7	3,5	3,6	4,1
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	2,3	0,0	2,9	0,6	4,1	0,3	– 0,3	2,8	2,9
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	11,5	6,9	1,1	13,5	9,2	7,7	6,1	0,7	1,5
Verfügbares Einkommen	7,0	5,0	3,6	5,2	8,9	6,4	3,6	3,7	3,5
Private Konsumausgaben 5)	11,6	5,4	3,9	14,0	9,4	6,7	4,3	4,2	3,5
Sparen	– 19,6	0,4	0,7	– 32,2	2,4	2,9	– 2,6	– 1,1	2,8

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2022 (2)	2023 (2)	2024 (2)	2022		2023 (2)		2024 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (2)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
7. Einnahmen und Ausgaben des Staates									
a) Mrd. EUR									
Einnahmen									
Steuern	948,3	993,7	1035,5	467,7	480,6	489,6	504,1	509,4	526,1
Nettosozialbeiträge	665,8	706,5	747,4	321,6	344,2	340,4	366,1	362,7	384,7
Vermögenseinkünfte	16,6	18,8	19,4	9,1	7,5	10,1	8,7	10,4	9,1
Sonstige Übertragungen	28,0	32,7	32,8	12,1	15,9	14,7	18,0	14,7	18,1
Vermögensübertragungen	19,0	17,2	23,1	9,0	10,0	8,3	9,0	13,8	9,3
Verkäufe	143,0	148,6	154,5	66,5	76,5	69,2	79,4	71,9	82,6
Sonstige Subventionen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Einnahmen insgesamt	1820,8	1917,6	2012,8	886,0	934,7	932,2	985,4	982,8	1029,9
Ausgaben									
Vorleistungen	236,9	245,8	253,1	109,8	127,0	115,6	130,3	117,9	135,2
Arbeitnehmerentgelte	306,7	320,3	334,8	148,3	158,4	153,5	166,8	160,9	173,8
Sonstige Produktionsabgaben	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	26,1	33,7	38,3	12,5	13,6	16,1	17,7	18,0	20,3
Subventionen	72,8	85,5	62,9	29,0	43,8	42,4	43,1	29,5	33,4
Monetäre Sozialleistungen	618,7	646,1	672,8	304,2	314,5	319,7	326,3	332,1	340,7
Soziale Sachleistungen	355,6	368,1	381,2	177,2	178,3	181,4	186,7	187,8	193,3
Sonstige Transfers	113,4	94,9	97,0	43,7	69,7	44,1	50,8	45,1	51,9
Vermögenstransfers	91,4	66,6	68,8	22,9	68,4	23,5	43,1	24,4	44,3
Bruttoinvestitionen	101,6	109,2	117,3	43,8	57,9	46,9	62,2	50,8	66,6
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	– 1,3	– 1,3	– 1,3	– 0,6	– 0,7	– 0,6	– 0,7	– 0,6	– 0,7
Ausgaben insgesamt	1922,1	1969,2	2025,1	891,1	1031,0	942,8	1026,4	966,1	1059,1
Finanzierungssaldo	– 101,3	– 51,6	– 12,4	– 5,0	– 96,3	– 10,5	– 41,1	16,8	– 29,1
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Einnahmen									
Steuern	8,0	4,8	4,2	12,4	4,1	4,7	4,9	4,0	4,4
Nettosozialbeiträge	5,1	6,1	5,8	5,1	5,1	5,8	6,4	6,6	5,1
Vermögenseinkünfte	9,1	13,3	3,4	11,3	6,7	11,1	15,9	3,0	4,0
Sonstige Übertragungen	– 6,9	16,7	0,4	– 18,7	4,6	21,4	13,2	– 0,2	0,9
Vermögensübertragungen	– 6,6	– 9,1	33,9	6,4	– 15,9	– 8,1	– 10,0	66,6	3,8
Verkäufe	6,3	3,9	3,9	7,9	4,9	4,0	3,9	4,0	3,9
Sonstige Subventionen									
Einnahmen insgesamt	6,4	5,3	5,0	8,7	4,3	5,2	5,4	5,4	4,5
Ausgaben									
Vorleistungen	4,3	3,8	3,0	4,4	4,2	5,2	2,6	2,0	3,8
Arbeitnehmerentgelt	4,2	4,4	4,5	4,8	3,6	3,5	5,3	4,8	4,2
Sonstige Produktionsabgaben									
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	25,8	29,0	13,6	13,5	39,7	28,0	30,0	12,0	15,0
Subventionen	– 34,8	17,5	– 26,4	– 49,5	– 19,3	46,4	– 1,6	– 30,5	– 22,5
Monetäre Sozialleistungen	1,3	4,4	4,1	– 2,5	5,2	5,1	3,8	3,9	4,4
Soziale Sachleistungen	7,8	3,5	3,5	10,4	5,3	2,3	4,7	3,6	3,5
Sonstige Transfers	25,4	– 16,3	2,3	0,6	48,3	0,9	– 27,1	2,3	2,2
Vermögenstransfers	34,2	– 27,1	3,3	12,3	43,6	2,6	– 37,1	3,9	3,0
Bruttoinvestitionen	8,8	7,4	7,5	9,8	8,1	7,3	7,5	8,1	7,0
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern									
Ausgaben insgesamt	**4,1**	**2,5**	**2,8**	**0,0**	**8,0**	**5,8**	**– 0,4**	**2,5**	**3,2**
nachrichtlich:									
Finanzierungssaldo in % des BIP	– 2,6	– 1,3	– 0,3	– 0,3	– 4,9	– 0,5	– 2,0	0,8	– 1,3

1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
3) Geleistete Arbeitsstunden.
4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.
5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.
6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.
7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).